Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Perhandswesen.

Der kantonale Handwerkerund Gewerbeverband Zug hat die Schaffung eines skändigen Sekretariates beschlossen und sodann seinen Vorskand damit betraut, für die Eins

führung der Rabattmarken bei Barzahlung im Kanton

tätig zu sein.

KENLLMER X AND

In der Lohnbewegung der Maurer und Handlanger von Winterthur fand mit Vorsitz von Hrn. Stadtrat Isler ein Einigungsversuch stadt, an welchem die Verwaltungskommission des städtischen Arbeitsamtes, sowie die Vertreter der Meister und der Arbeiterschaft teilnahmen. Bekanntlich verlangten die Arbeiter Reduktion der Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden bei gleichem Taglohn, also Erhöhung des Stundenlohnes um 10 %. Prinzipiest zeigten die Meister großes Entgegenkommen, indem sie die Verechtigung der Forderungen anerkannten, wegen der bereits abgeschlossenen Arbeitsverträge jedoch die Neuerung erst auf 1. Januar 1905 einsühren wollten, während die Arbeiter sofiortiges Inkrasttreten verlangten. Nach langen Verhandlungen erklärten sich beide Teile damit einverstanden, daß dem Verlangen der Arbeiter auf 1. Januar 1905 entsprochen werde und bis dahin eine Arbeitszeit von $10^{1/2}$ Stunden mit 5% Lohnershöhung eintreten soll.

Maurerstreik in Korschach. Ein im Maurerstreik von den Baumeistern gemachter Vermittlungsvorschlag lautete auf 48 Kp. Durchschnittsstundenlohn für Maurer; für Handlanger wurden 36 Kp. Durchschnittsstundenlohn offeriert. Zum Schutze der Arbeitswilligen sind zirka 10-12 Mann Kantonspolizei eingetroffen. Eine Anzahl Italiener wurde verhaftet, davon einige wieder auf freien Fuß gesetzt.

— Der Streif ist beendigt. Die streikenden Italiener haben sich aufgelöst und sind größtenteils abegereist; sie wurden ersett durch zuziehende deutsche Maurer und Handlanger. "Der Streik sei zu wenig überlegt gewesen," wird dem "Stadt-Anz." geschrieben.

Verschiedenes.

Der Bundesrat verlangt folgende Rredite für Erwerbung und Erstellung von Zeughäufern.

- A. Zum Erwerbe des Zeughauses in Paperne und zur Erstellung eines neuen Magazins sür Korps-material, sowie zur Erwerbung eines Bauplages zur Erstellung eines Munitionsmagazins daselbst, einen Kredit von Fr. 432,697.
- B. Für Erstellung eines neuen Gebäudes beim Zeug= hause Winterthur einen Kredit von Fr. 90,000.
- C. Für Erwerbung eines Bauplates beim Depot= areal Rapperswil und Neubau eines Magazins für

Kriegsmaterial, sowie Erwerbung des Munitionsmasgazins einen Kredit von Fr. 146,000.

D. Zur Erwerbung eines Munitionsmagazins in

Schwyz Fr. 18,500.

E. Für Erstellung von 8 Toren am eidgen. Zeugshaus in Narau einen Kredit von Fr. 7600 und für innere Einrichtungen in bestehenden Zeughäusern einen Kredit von Fr. 20,000.

Basler Bundesbahnhof. Laut "Nat. Ztg." find die Erd», Maurer» und Steinhauerarbeiten für das neue Aufnahmsgebäude des Bundesbahnhofs Bafel der Firma Gebr. Stamm in Bafel zugeschlagen worden.

Banwesen in Luzern. Ueber Neu- und Umbauten im alten Stadtteil berichtet das "Luz. Tagblatt":

Da ist vorerst der stolze Neubau des Herrn Fuhrshalter Koch beim "Heiland", Ecke Zürichstraße-Hosgasse. Fenes Quartier erhält mit diesem Bau einen flotten Abschluß, der sich namentlich von der Hertensteinstraße aus sehr gut präsentiert. Das altehrwürdige Wahrseichen des "Großen Heiland" soll in einer Nisch der gebrochenen Ecke des Neubaues angebracht werden.

In den Häusern des Kerrn Müller-Buholzer an der Alpen- und Kertensteinstraße sind sämtliche Magazine, namentlich bassenige des "Old England", ebenfalls den Anforderungen der Neuzeit entsprechend umgebaut

und hübsch eingerichtet worden.

In der Hertensteinstraße ist der Garten des ehemals Oberförster Am Rhynschen Hauses abgegraben, der Fels ausgesprengt und dadurch ein schöner Bauplatz gewonnen worden. Die jetzigen Eigentümer dieser Liegenschaft, HH. Gebrüder Hauser Jum "Schweizerhof", erstellen daselbst Dekonomiegebäude mit Dienstensimmern 2c.

Der "Englischhof" wurde durch Herrn Gübelin-Breitschmid angekauft und ist nunmehr zu Privatwohnungen und großartigen Magazinen total umgebaut. Die Front des Hauses darf als architektonisch jehr gelungen bezeichnet werden. Die drei großen Erde geschoßräume werden zweifelsohne noch im Juni bezogen werden können.

Am Schwanenplat ift das alte Patrizierhaus der Erben des Herrn General von Schuhmacher einer umfassenden Umbaute unterzogen worden. Dieses Gebäude, wie früher die meisten am Seeuser und am Grendel auf einem sogenannten "Roost" erstellt, besitzt nunmehr gute, trockene Souterrainräume. Im Grogeschoß sind drei schöne Magazine eingebaut, die zweiselsohne auf Ansang Juli bezogen werden können. Die Hausfront, in weißem Lydner Stein erbaut und mit hübschem Erker versehen, präsentiert sich sehr gut. Was unter den obwaltenden Umständen durch die Umbaute erreicht werden konnte, ist getan worden. Schade, daß der Ausdau nach oben nicht durchzusspüssen war. — Pax vobiscum!

Der Grendel, der vor zirka 20 Jahren noch in ziemlich vernachlässigtem Zustand sich befand, ist im Lause der Jahre zu einem großstädtischen Straßenzug herausgeput worden. Das einzige noch etwas rückständige Haus, dasjenige der Frl. Geschwister Keller, wurde dieses Frühjahr ebenfalls renoviert; im Erdsgeschoß desselben sind drei schöne Wagazine eingebaut.

In der Weggisgasse hat Herr Goldschmied Rotter das von ihm käuflich erworbenene Haus Nr. 8 im Erdgeschoß vollständig umgebaut und mit hellen Sousterrainräumen versehen.

Einer ebenso umfassenden Umbaute wurde das Haus des Herrn Metggermeister Siegfried Frey an der Rößligasse-Weinmarkt unterzogen; auch hier muß neben dem ganzen Erdgeschoß das neue Souterrain den Zwecken eines modern eingerichteten Metgereigeschäftes dienen.

Wie man sieht, macht sich in der sogen. Allsstadt mehr und mehr das Bedürfnis geltend, die Häuser den geschäftlichen Zwecken dienstbar zu machen und in den-



selben Magazine, Werkstätten, Lagerräume 2c. einzu= bauen. Dazu mag der Umstand beitragen, daß die im neuen linksufrigen Stadtteil entstehenden Bauten immer rasch Mieter finden, indem die dortigen Wohnungen im allgemeinen mehr Annchmlichkeiten punkto Komfort, Luft und Licht bieten, als dies in den älteren Häusern der Großstadt der Fall ift.

Kanalisation in St. Gallen. Der Gemeinderat von St. Gallen hat ein Projekt für die städtische Kanali- sation ausgearbeitet im Kostenvoranschlag von drei Millionen. Die Bauzeit wird auf mehrere Jahre er-

Solothurner Submiffionsblüten. (Eingefandt.) Wie weit es tommt, wenn in Rleinstädten Gemeinderate bei Bergebung von öffentlichen Arbeiten und Lieserungen nicht ausgeschloffen werden, zeigen die letten Golothurner Submissions-Ergebnisse.

Seit dem Jahre 1901 wurden dort an städtischen Arbeiten zur Ausführung ausgeschrieben:

1. Zwei größere Kanäle an der neuen Bahnhofftraße zirta 7000 Fr. 6000 " 2. Ranal an ber hinteren Gaffe 7000 " 3. Refervoir im Burristurm 1000 " 4. Doble an der Werthofftraße 2500 " 5. Teilfammer und Leitung in Galmoos 6. Reservoir in Langendorf 20007. Erstellung des Trottoirs und Regulierung der hintern Gaffe

An fämtlichen obgenannten Submissionen beteiligten sich 3 bis 6 Konkurrenten aus der Stadt, also Steuerzahler, und sämtliche, nebst ungezählten nicht erft zur Ausschreibung gelangenden kleineren Arbeiten erhielt die gleiche Firma zugeschlagen, unbekümmert um die Preisanfage und die Pringipien der Billigkeit oder der Mittelpreise und unbefummert um gleichmäßige Berteilung von öffentlichen Arbeiten. Das Interessanteste dabei ist, daß auf die Initiative des Solothurnischen Gewerbevereins hin der Gemeinderat ein Submissions Regulativ auf Mittelpreise aufstellte und daß es gerade die Mitglieder des Solothurnischen Gewerbevereins im Gemeinderate sind, die entgegen den Vorschlägen des Stadtbauamtes, welches dem Regulativ ftets nachtommen will, ihre eigenen aufgestellten Prinzipien zu Falle bringen, wenn es sich um Ratsmitglieder handelt; benn bort heißt es nicht "Einigkeit", sondern "Gegenseitigkeit" macht ftart.

Posthaus Brienz. Frl. Hanauer zum Hotel "Kreuz" läßt einen Neubau erftellen, der zur Aufnahme des Boftund Telegraphenbureaus bestimmt ift.

Das protestantische Kirchlein in Bignan wurde vorletten Sonntag eingeweiht, Nachdem ein Initiativ= tomitee für den Ban im Laufe der letten zwei Jahre etwas über 20,000 Fr. gesammelt hatte, wurde am 8. August 1903 der Ban an Herrn Architekt Paul Reber in Basel, einem auf dem Gebiete der Kirchenbauten sehr erfahrenen Fachmann, um die Summe von 38,500 Fr. (Schlüffel in die Hand), ohne Glocken, Orgel und Umfassungsmauerung, Vortreppe 2c., übergeben. Sofort wurde mit den Arbeiten begonnen, und es konnte die Rirche, deren Ausführung herr Baumeifter Blattner in Luzern übernommen hatte, schon Ende Herbst 1903 unter Dach gebracht werden. Die Zimmer= und Gipfer= arbeiten wurden durch Herrn Baumeister Bürgi in Vipnau, die Malerarbeiten durch Herrn Benz in Luzern und die Schlosserarbeiten durch Herrn Bünter in Bignau ausgeführt. Die Spenglerarbeiten wurden Herrn Heller in Weggis, die Dachdeckerarbeiten Herrn Acher= mann, ebendafelbft, übertragen.

Die Rosten für den Bau dieser fleinen Kirche stellen sich wie folgt:

Bauplat famt Fertigungskoften 4,150 Fr. Kirche, laut Vertrag mit Hrn. P. Reber 38,500 3,600 Umfaffungsmauer mit Geländer 250 Gartenarbeiten und diverse Total 46,500 Fr.

Der Rur und Verfehrsverein Ragag hat beschloffen, die Ausführung der Seeanlage in Gießen mit An-fang September in Angriff zu nehmen. Die Erwerbung des Areals zu Eigentum, zur Zeit nicht durchführbar, soll gleichwohl im Auge behalten werden.

Die Roften ber Bahn Samaden-Pontrefina werden auf Grund der genauen Pläne auf Fr. 720,000 berechnet, d. i. Fr. 120,000 per Kilometer.

Die Aftiengesellschaft "Sofpiz Bernina" hat be= schlossen, mehr Zimmer einzurichten, eine neue Wasser= leitung für gutes Trinkwasser zu erstellen und das Gebäude vollständig zu restaurieren.

Rirchenbau in Lugano. Kurzlich ift ein Ueberein= tommen zwischen der Stadt Lugano und dem aposto= lischen Administrator Beri-Morofini unterzeichnet worden, durch welches alle vor den teffinischen Gerichten und dem Bundesgerichte wegen der Kirchen des früheren Spitals anhängigen Prozesse auf gutlichem Bege beigelegt werben. Durch das llebereinkommen erteilt der Bischof die Ermächtigung zum Abbruch ber Spitalfirchen, mahrend die Stadt Lugano ihm die Loretotirche und den für den Bau einer neuen Kirche nötigen Plat abtritt und eine Summe von 10,000 Fr. auszahlt.

Sotelbaute im Teffin. In Briffago, dem zigarrenberühmten Dorf am Lago maggiore, hat sich eine Aftiengesellschaft konstituiert für den Bau und Betrieb eines "Grand Hotel". An der Spite des Unternehmens steht Nationalrat Bioda.

Banerne-Romont-Bahn. Der Bundegrat unterbreitet den eidgenössischen Raten eine Botschaft betreffend Erteilung der Ronzeffion für eine normalfpurige Gifenbahn von Payerne nach Romont. Die Baukosten für die 20 Kilometer lange Bahn sind auf 2 Millionen Franken berechnet, zu beschäffen durch Fr. 1,200,000 in Aktien, Fr. 800,000 in Obligationen. Das Aktienkapital würde gebildet aus Fr. 640,000 Subvention des Kantons Baadt, Fr. 160,000 Subvention des Kantons Freiburg und Fr. 400,000 Aftienbeteiligung der Gemeinden und Privaten.

Heber Heizung und Lüftung der Schulzimmer auf dem Lande sprach auf dem "Ersten internationalen Rongreß für Schulgefundheitspflege" Ingenieur Red-

nagel, München.

Sowohl die staatlichen Vorschriften, welche seit 1867 feine Veränderung erfahren haben, als auch die meisten praktischen Ausführungen stehen nicht im Einklang mit ben modernen Anschauungen. Für die Heizung sind Defen mit geringer Masse und guter Reguliersähigkeit, eiserne Mantelöfen statt der meist üblichen massiven Kachelösen zu verwenden, damit bei Besetzung der Schulzräume und der damit verbundenen unvermeidlichen Wärmeabgabe der Schüler kein Ueberheizen der Schul-

Die Leimgrosshandlung Gottl. Maurer, Basel empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

Kölnerlederleime und Landleime, zähestes Flintsteinpapier, sowie Lacke für jedes Gewerbe.

fäle eintritt. Die Aufstellung der Defen soll auf der Lehrerseite, gegenüber der Fensterwand erfolgen, um die an ihre Plätze gebundenen Kinder vor Strahlung zu schützen. Die Feuerung soll für das ortsbilligste Brennmaterial eingerichtet werden. Das meist zur Verfügung stehende "Schulholz" wird beffer verkauft und der Ueberschuß nach Einkauf der notwendigen Rohlen andern Zwecken zugeführt. Die Feuerung der Defen foll bom Gange aus erfolgen, um den mit dem Brennstoff= und Aschetransport verbundenen Schmut aus den Schulfalen fernzuhalten. Der Verzicht auf den mit den abziehenden Berbrennungsgafen verbundenen Bentilationseffekt ist vollständig belanglos, da auch bei vollem Brande des Ofens nur 30 bis 50 Kubikmeter Luft in der Stunde abziehen, die bei dem verminderten oder ganz eingestellten Heizbetrieb während der Rlassen= benutung eine weitere Einschränkung erfahren und für 60 bis 80 Schulkinder ohne jede Bedeutung sind. Bezüglich der Lüftung bei Landschulhäusern empfiehlt

Recknagel regelmäßige Fensterlüftung nach jeder Unterrichtsstunde auf 5 bis 8 Minuten, während welcher Zeit die Kinder den Schulfaal verlaffen und die Luft vollständig erneuert wird, ohne daß sich die Wände unnötig auskühlen, so daß sich nach Fensterschluß und Wiederbesetzung des Schulsaales ohne weitere Beanspruchung des Ofens die notwendige Raumtemperatur rasch wieder herstellt.

Alle künstlichen Lüftungseinrichtungen versagen durch die Notwendigkeit einer fachverftandigen Bedienung, welche die Temperatur im Freien und im Raume, die Stärte und Richtung des Windes und den Zustand der Ofenseuerung in Rücksicht ziehen müßte.

("Münchner Neueste Rachr.")

Reue Schulbant von Fenfterbuich. Gine gute Schulbank muß zwei Bedingungen genügen, fie muß ein bequemes Schreiben und ein bequemes Aufsteben ermöglichen. Bei Banten mit mehr als zwei Sigen ift bies nur bann zu erreichen, wenn bie wagrechte Ent= fernung zwischen Tischplatte und Sit veranderlich gemacht wird. Denn beim Schreiben muß die Tischplatte bis über den Sit gehen, damit der Schüler sich nicht zu sehr vorlehnen muß, beim Ausstehen muß hingegen Raum zwischen Tisch und Sitz vorhanden sein. Dieser wird Plusdistanz, das Uebergreisen der Tischplatte Minusdistanz genannt. Eine Schulbant, an der sich beide leicht herstellen lassen, hat der Lehrer Fensterbusch in Kloster Gröningen bei Halberstadt konstruiert und unter dem Ramen "Schulbant mit Blus- und Minusbiftanz durch verschiebbare Tischplatte" unter Musterschutz gestellt. Die Außenkante der schrägen Tischplatte liegt 4 cm höher als die Innenkante, ein einsacher Mechanismus ermöglicht die Herftellung einer Blusdiftang von 8 cm und eine Minusdiftang von 4 cm. Bei Herstellung der Minusdistanz heben die Kinder die Tischplatte ein wenig hoch und ziehen sie vor; unter der Platte angebrachte Holzleisten verhindern ein Zu-rückschieben. Bei Herstellung der Plusdistanz wird die Platte wieder angehoben und zurückgeschoben. Um die bei Minusdistanz entstehende Lücke hinter der Platte auszufüllen, ist ein Schrägbrett angebracht, das die Tintenfässer, den Federhalter u. s. w. aufnimmt und zugleich die Tischplatte um 12 cm verbreitert. Bei Blusdiftang find Brett und Tintenfäffer verbectt. Die Sigbant ift ein um 3 cm nach hinten abfallendes Sigbrett. Hierdurch wird ein bequemes Sigen erreicht und ein Vorrutschen verhütet. Als Rückenlehne bient die schräge Wand des folgenden Tisches. Um die Füße vor Ertaltung zu schüten und um bas Aufwirbeln bes Staubes zu verhüten, ift eine Fugrofte vorgefeben, durch welche der Schmut auf den Fußboden fällt, wo er beim

Reinigen leicht entfernt werden kann. Die Schrägschul= bank ist nicht teurer als jede gewöhnliche Schulbank und kann von ortsansässigen Handwerkern hergestellt werden.

Rene Acetylen.Anlagen im Ranton St. Gallen. 3m Jahre 1903 find in 14 Gemeinden zusammen 18 Acetylenbeleuchtungsanlagen (1902 17, 1901 25) inspiziert und vom Finanzdepartement zum Betriebe autorifiert worden. Die 18 Anlagen verteilen sich auf 9 Systeme (8 auf "Mars" von Bogt = Gut in Arbon, 3 auf "Helvetia" von J. Brunschwiler in Zürich u. s. w.) und folgende Gemeinden: Rorschach, Berneck, Oberriet, Gams, Wartau, Brunnadern, Mosnang, Wogelsberg, Dberuzwil, Henau, Degersheim, Bil, Gogan und Andwil. Zwei derfelben (in Arnegg und Andwil) sind als Bentralen erbaut, von denen aus die ganzen Ortschaften mit Acetylen versorgt werden.

Bugbeleuchtung durch Gasglühlicht. Angesichts der bedeutenden Berbefferung, welche das Gasglühlicht gegenüber dem gewöhnlichen Gaslicht darstellt, wird das Bestreben der Techniter, die Vorteile des Gasglühlichtes auch im Gisenbahnbetriebe nutbar zu machen, wohl verständlich. Freilich war allgemein die Meinung vorherrschend, daß für Abteil-Beleuchtung das Gasglühlicht bestimmt nicht in Frage tame, da hier die Erschütterungen so groß waren, daß die empfindlichen Strümpse in kurzester Zeit zerstört werden mußten. Umfangreiche Versuche der französischen "Compagnie des chemins de fer de l'est" haben gezeigt, daß diese Ansicht irrig ist. Es ist mit einsachen technischen Hilfsmitteln möglich, die Brenner berartig elaftisch aufzuhängen, daß sie den Erschütterungen nur zum geringsten Teil ausgesett sind und eine Lebensdauer von durch= schnittlich 60 Tagen erreichen. Dagegen waren andere technische Schwierigkeiten in ziemlich reichlichem Maße zu überwinden. Das Gas muß ja bekanntlich unter starkem Druck in den eisernen Behältern mitgeführt werden. Bei der alten Zugbeleuchtung schließt der Druckbehälter bereits die Berwendung von Steinkohlengas aus. Steinkohlengas fett unter dem hohen Druck gerade die leuchtenden Bestandteile in Form von flüssigen Delen und Fetten ab. Es wird daher, um eine leuchtende Flamme zu erzielen, die Verwendung eines besonderen Delgases ersorderlich, welches in neuerer Zeit zur Er-höhung der Leuchtkraft mit Acetylen gemischt wird. Bei der Verwendung von Glühftrumpfen zeigt sich nun mehrfach, daß das komprimierte Gas ein wenig von dem Druckgaskessel gelöst hatte, so daß sich später auf den Glühstrümpsen Rostslecke niederschlugen. Es bedurfte einiger Vorkehrungen, um derartige Uebelstände zu beseitigen. Diese ließen sich jedoch leicht treffen, und gegenwärtig ist die Gasglühlichtbeleuchtung bereits in mehreren Zügen der erwähnten Gesellschaft probeweise eingeführt. Sollte sich die Gasglühlichtbeleuchtung nun auch betriebsmäßig bewähren, so dürste die Frage auch bei uns brennend werden, wo man gegenwärtig befanntlich neben der Gasbeleuchtung auch elektrische Beleuchtung probeweise im Betrieb hat. (Gastechniker.)

Internationales Schienenkartell. Das internationale Schienenkartell kann als abgeschlossen bezeichnet werden. Die Unterzeichnung des Bertrages erfolgt gleichzeitig mit der des internationalen Stahlverbandes, zu deffen weiterer Beratung eine neue Konferenz in Aachen statt=

Undichte Stellen in Abzugsröhren, welche fich durch einen muffigen Geruch im ganzen Hause bemerkbar machen, ermittelt man dadurch, daß man Pfeffermunzöl in das Rohr gießt und im Hause die Stelle aufsucht, an welcher der Geruch auftritt. Noch besser ist die

Man schüttet Baldrianöl in das Rohr und eine herbeigeholte Rate wird sofort nach der Stelle gehen, wo das meiste Del durchdringt.

Das beste, niemals abtropfende Anstrichmittel für Pappdächer ist:

+ 14095 + A V tO + 14095 +

kann kalt gestrichen werden, hält 5 Jahre.

Antielaeolith-Asphalt

öl- und säurefester Fussboden

auch bewährter Asphalt für Parquet. Prospekte und Preise gern zu Diensten.

Dachpappen- und Teerprodukte-Fabriken mit beschränkter Haftung

Muttenz - Basel.

Gegründet 1846.

Aelteste und grösste Firma der Branche. Telephon 4317. Telegr.-Adr.: Dachpappfabrik.

Aus der Praxis — Lür die Praxis. Fragen.

Verkaufs- und Canfchgefuche werden unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

297. Wer hatte einige dicke Glasscheiben für Bertftatt= Oblichte zu verkaufen, und von welchem Maße und von welcher Dicke maren eventuell diese Scheiben?

298. Wer hätte einen ältern, aber noch guten Ambos von mittlerer Größe zu verkaufen?

299. Welche Blechwarenfabrit würde die Maffenfabrikation eines Patentartikels für die Baubranche übernehmen? Offerten unter Chiffre B 299 befördert die Expedition.

300. Wer liesert starke Blechkannen, ähnlich den Milche

transportkannen? 301. Wer liefert als Spezialität Feldschmieden mit Bensor? Offerten an Gebr. Ringgenberg & Cie., Leißigen (Bern). tilator ?

302. Ber würde mir einen Uhrenmachertisch ohne Beine, 6 m sang, 80 cm breit, 7—8 cm dick, in trockenem Ahorns oder Buchenholz liesern und zu welchem Preise? Gest. Offerten an L. Ph. Bachmann, Locle.

303. Ber tann mir eine Bezugequelle angeben für Schmelgtiegel

304. Ber hätte einen zirka 3pferdigen Benzin- oder andern Motor zu verkaufen? In Offerte (unter Chiffre F 304) Garantie und Preis benennen.

305. Wer fabriziert oder liefert Einrichtung zum Drucken von Brettern und Kiftenteilen, mit oder ohne Kraftbetrieb? Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe erbeten an

5. Lehmann, mech. Küblerei, Langnau (Bern).
306. Wer liefert ganz prattische, seichte, zusammentlappsbare Ladentreppen, zirka 2 m hoch?
307. Wer liefert folide Leimösen oder hätte jemand einen gebrauchten abzugeben?

308. Wo werden Holzabfälle, Sägmehl 2c. jeder Art vor-

teilhaft verwendet?

309. Wer liefert Holzdrehbanke für mechanische Küblerei, praktisch und solid, zum Abdrehen der Böden, sowie zum Auszund Abdrehen des Umfanges und wo könnten solche im Betrich gesehen werden? Offerten unter Chiffre 309 an die Expedition.

gelehen werden? Offerten unter Chistre 309 an die Expedition.

310. Wer ist Lieferant von sämtlichen Turngeräten?

311. Wer liefert Porzellanzündröhrchen en groß und zu welchem Preiß? Offerten unter Chisse E 311 an die Exp.

312. Wer hat einen sog. Nutsopf, wie solche an Fräsenwellen angebracht und zum Nuten gebraucht werden, abzugeben oder wer verfertigt solche? Die Welle hat einen Durchmesser von 30 mm und die verstellbaren Ringe sollten nicht über 70 mm Durchmesser haben. Offerten unter Chisse ihre 311 an die Exp.

313. Sänute wir ein Sachwann niesseicht mitteilen ob und

Durchmesser haben. Offerten unter Chistre 311 an die Exp. 313. Könnte mir ein Fachmann vielleicht mitteilen, ob und mit welchem Material man zwei Stücke Glas so sest und dauernd verbinden kann, daß man dieselben nie mehr anders trennen kann, als durch Bruch? Die Verbindung sollte möglichst auf kaltem Wege hergestellt werden können und wasserdicht sein. Wo ist eventuell solches Material beziehbar?

314. Ber hätte zwei Walzen von einer gebrauchten Getreideschrotmuble von 20 cm Durchmeffer und 25 cm Länge billig abzugeben? Offerten befördert unter Nr. 314 die Expedition.

abzugeben? Operten befordert unter Nr. 314 die Expedition.

315. Wer liefert auf diesen Herbst ein größeres Quantum Handrechenzähne aus Stahl für Holzhaupt? Es kann jedoch nur solide und saubere Ware berückfichtigt werden. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 315 befördert die Expedition.

316a. Wer liefert astfreie Eschenriemen, 230 cm lang, 10 cm breit, 3 cm dick? b. Wer liefert astfreie Eschenrundstäbe, 160 cm lang, 27 mm dick? Offerten unter Chisse S16 an die

Expedition.

317. Ber hätte einen gut erhaltenen Petrolmotor von 8—10 PS, Saurer oder Bächtold bevorzugt, billigst abzugeben? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre P 317 an die Exp.

318. Wer hätte einen ältern, guten Ambos mit Griffhorn abzugeben? Wer liefert neue? Gewicht 2—3 Zentner. Offerten unter Chiffre V318 an die Expedition.
319. Wünsche 65 m Gartenhag zu kaufen, Holze oder Eisenstonstruktion, event. alte, gut erhaltene. Offerten sub Chiffre E319

an die Expedition.

320. Welche Firma liefert die besten und billigsten Leder-Treibriemen? Offerten an Baugeschäft 3b. Müller & Sohn in Bofingen.

321. Kann gebrauchtes Stanjolpapier zur Berftellung von neuem verwendet merden?



Asphalt-

und Cementarbeiten aller Art

Keller- und Brauerei-Böden, Terrassen, Korridore, Remisen, Magazine, Dutchfahrten etc. Trottoirs,

Asphaltierung von Kegelbahnen.

Holzpflasterungen Stallböden

Antieläolithböden, öl- und säuretest, für Fabriken, Maschinenräume etc.

Asphalt-Parkett

Beton-Bau 1375 b Plättli-Böden Asphalt-Blei-Isolier-

platten zur Abdeckung von Gewölben, Fundamenten, 'Unterführungen etc. Dachpapp-Dächer.

Holzcement-Dächer.

Mehrjährige Garantie für alle Arbeiten.

E. Baumberger & Koch, Basel

Asphalt= und Cementbaugeschäft.

Antworten.

Auf Frage 218. Für Röhren aus Eisenblech und 400 mm Lichtweite genügt für 2 Utmosphären eine Waudstärke von 2 mm; allein wegen Materialdruck und sonstiger Stöße von außen wird in der Prazis die Wanddicke solcher Röhren nicht unter 3 mm angenommen. Bei 8 Utmosphären Wasservuck muß die Wand-stärke mindestens 5 mm betragen. Offerte geht Ihnen direkt zu.

Auf Frage 256. Bumpen für Sand- und Kraftbetrieb von größter Leiftungsfähigfeit empfehlen Rob. Aebi & Gie., Seefeld-

Auf Frage **257.** Warenaufzüge diverfer Systeme liefern in tadellofer Konstruktion Robert Aebi & Cie., Seefelde Zürich. Auf Frage **258.** Flaschenzugseile in prima italienischem oder Manilla-Hans liefern prompt und billig Robert Aebi & Cie., Seefeld-Zürich.

Auf Frage 272. Ich empfehle Ihnen Berwendung von T-Balken, dazwischen Beton bündig mit Oberstansche und darauf vergossen Eubvolithbelag. Auf diese Art erhalten Sie eine solide Konstruftion, einen guten Boden und verlieren am wenigsten Zimmerhöhe. Felix Beran, bautechn. Bureau, Zürich V.

Auf Frage 276. Die Firma Robert Mebi & Co., Gifen= gasse 1, Riesbach-Zürich, empfiehlt sich zur Lieserung von Bieg-naschinen bewährter Konstruktion bei billigen Preisen.

Auf Frage 277. Sydraulifche Aufguge erftellen Robert Aebi & Co., Gifengaffe I, Riesbadj-Burich. Befte Referenzen gur

Berfügung. Auf Frage **277.** Wenden Sie sich an die Maschinensabrik Freiburg (Schweiz), P. Pfulg, Ing.-Directeur, mit Angabe von Basservat und Größe der zu hebenden Last. Auf Frage **282.** Die Ansertigung geschmiedeter Massens